



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

KATHOLISCHES KRANKENHAUS
DORTMUND-WEST

KATHOLISCHES KRANKENHAUS DORTMUND-WEST

Pressemeldung

EndoProthetikZentrum am Katholischen Krankenhaus Dortmund-West

Navigierter Kniegelenkersatz für jeden

(06.06.2017) Navigation kann, wie jeder Autofahrer weiß, genau dann hilfreich sein, wenn man sich nicht blind darauf verlassen muss. Dasselbe gilt für computergestützte Verfahren, die den Einbau von Prothesen am Kniegelenk unterstützen. Im Kirchlinder Krankenhaus kommen deshalb Instrumente zum Einsatz, die den Orthopäden präzise informieren, ihm aber jederzeit die Freiheit lassen, die Ausrichtung der Prothese den besonderen Umständen im Einzelfall anzupassen.

„Wir haben in einer wissenschaftlichen Erhebung den Erfolg unserer operativen Ergebnisse beim Einbau von Knieprothesen überprüft“, berichtet Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Klaus Schmidt vom EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung am Kath. Krankenhaus Dortmund-West. „Dabei konnten wir bestätigen, dass die Präzision der Ausrichtung unter Einsatz der von uns verwendeten Navigationstechnik tatsächlich verbessert wird. Deshalb haben wir die hohen Anschaffungskosten in Kauf genommen und in ein zweites Navigationssystem investiert. Wir können seit Jahresbeginn parallel in zwei benachbarten OP-Sälen allen Patienten diese fortschrittliche Technologie zur Verfügung stellen.“

Dr. Schmidt weist in diesem Zusammenhang allerdings auch klar darauf hin, dass Präzision nicht alles ist. Damit ein Patient mit seiner Prothese zufrieden leben kann, kommt es darüber hinaus darauf an, bei der Planung und der Durchführung seine Gesamtkonstitution sowie das Zusammenspiel des Bewegungsapparates insgesamt angemessen zu berücksichtigen. „Wer zum Beispiel aufgrund lebenslanger schwerer körperlicher Arbeit zu O-Beinen neigt, bei dem haben sich auch Bänder und Sehnen seiner Lebenssituation angepasst. Wir würden dem Patienten keinen Gefallen tun“, so Dr. Schmidt, „wenn wir in diesem Fall das Gelenk den Vorgaben der Navigation folgend konsequent begradigen. Muskelzug, Sehnenstruktur und Bindegewebszustand sind ebenso wie Lebenssituation und Erwartungen des



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

KATHOLISCHES KRANKENHAUS
DORTMUND-WEST

Patienten weitere Faktoren, die über die Präzision hinaus durch den erfahrenen Operateur in ein Gesamtkonzept eingebunden werden müssen.“

Im Unterschied zu älteren Navigationsverfahren bietet das am Kirchlinder Krankenhaus verwendete System weitere Vorteile. Es kann mit den herkömmlichen Ausrichtungsinstrumenten kombiniert werden, so dass weder zur Befestigung noch zur Vermessung zusätzliche Verletzungen des Knochenmaterials erforderlich sind. Die Operationszeit wird nicht wesentlich verlängert. D.h. im Vergleich zur nicht navigierten Vorgehensweise entstehen weder ein erhöhtes Narkose- noch ein erhöhtes Infektionsrisiko.

Chefarzt Dr. Schmidt und sein Team setzen im Jahr 650 Endoprothesen an den großen Gelenken von Hüfte, Knie, Schulter und Ellenbogen sowie am Sprunggelenk ein. Am Kirchlinder EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung werden sowohl primäre als auch Wechseloperationen durchgeführt. Das bedeutet, dass Kunstgelenkersatz auch bei höheren Schwierigkeitsgraden, bei stärkeren Deformitäten und Lockerungen von bereits vorhandenen Implantaten angeboten wird.

Weitere Informationen:

CA Privatdozent Dr. Klaus Schmidt, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Tel.: 6798-2301

Pressekontakt:

Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231 / 92527-905, kkh-dortmund-west@skriptstudio.de